VOLE A MEXICO

Übersetzung
(Dr. Joseph WICK)

U.P.R. - Studien: XXXVI
Spedition - Dok. 17

U n i d r o i t

INTERNATIONALES INSTITUT FÜR DIE VEREINHEITLICHUNG
DES PRIVATRECHTS

STUDIENKOMITEE FÜR SPEDITION

V O R E N T W U R F E I N E S U E B E R E I N K O M M E N S

nach den Beschlüssen der III. Tagung des Komitees

(Oslo, 28 Mai bis 5. Juni 1956)

Rom, September 1956

I. KAPITEL

Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen

Artikel 1

1.- Dieses Uebereinkommen findet Anwendung auf jeden Speditionsvertrag, der sich auf eine internationale Güterbeförderung bezieht und durch den sich zur Durchführung einer solchen Beförderung ein Spediteur gegenüber einem Auftraggeber verpflichtet, im eigenen Namen oder im Namen einer an seine Stelle tretenden Person, einen oder mehrere Frachtverträge abzuschliessen sowie die Nebenleistungen zu besorgen.

2.- International ist jede Beförderung, bei der die im Speditionsvertrag vorgesehenen Orte der Uebernahme und der Ablieferung in zwei verschiedenen Staaten gelegen sind, von denen wenigstens einer ein Vertragsstaat ist.

3.- Dies gilt auch, gleichgültig ob der Transport unter Verwendung von nur einer Transportart oder von mehreren verschiedenen Transportarten ausgeführt werden soll, welches auch der Wohnsitz oder die Staatszugehörigkeit der Parteien sei und ohne Unterschied nach dem nationalen oder internationalen Charakter der Transportstrecken, welche die internationale Beförderung umfasst.

4.- Unter die in Absatz 1 erwähnten Nebenleistungen fallen alle Verrichtungen der Ueberfuhr des Gutes vor der ersten Transportstrecke, zwischen zwei Transportstrecken und nach der letzten Transportstrecke, und insbesondere die Uebernahme des Gutes durch den Spediteur am vereinbarten Orte, die Beaufsichtigung, das Abstellen, die Lagerung, das Umladen des Gutes, die Lokaltransporte, die Besorgung der erforderlichen Export- und Importpapiere, die Erfüllung der Zoll- und sonstigen Förmlichkeiten, die Bevorschussung von Gebühren, Steuern und andern vom Auftraggeber zu zahlenden Kosten, die Prüfung des Zustandes des Gutes und seiner Verpackung, die Lieferung der Angaben für die Ausfüllung der Frachtkunden an den Frachtführer und die Mitwirkung beim Ein- und Ausladen.

Artikel 2

Der Speditionsvertrag im internationalen Güterverkehr kann mit oder ohne Gewährschaft des Spediteurs für die ordnungsgemäße Ausführung der für Rechnung des Auftraggebers abzuschliessenden Frachtverträge abgeschlossen werden.

Artikel 3

Abs. 1

(Varianten)

- 1) Vorbehaltlich ausdrücklicher Vereinbarung,
- 2) Sofern sich aus den Verhältnissen nichts Gegenteiliges ergibt,
- 3) Sofern sich aus den zwischen den Parteien getroffenen Vereinbarungen oder aus den Verhältnissen nichts Gegenteiliges ergibt,

gilt der Speditionsvertrag

(Varianten)

- als Speditionsvertrag mit Gewährschaft
- als Speditionsvertrag ohne Gewährschaft.

Abs. 2

Lösung n° 1.

Sind Güter, die zwei oder mehreren Auftraggebern gehören, Gegenstand eines einzigen Frachtvertrages (Sammelladung), so gelten die für diese Güter massgebenden Speditionsverträge als solche mit Gewährschaft. Das Gleiche gilt, wenn im Speditionsvertrag ein Pauschalpreis als Entgelt für alle vom Spediteur auszuführenden Handlungen vereinbart ist (1).

Lösung n° 2.

Absatz 2 des Artikels fällt weg.

Lösung n° 3.

Sind Güter, die zwei oder mehreren Auftraggebern gehören, Gegenstand eines einzigen Frachtvertrages (Sammelladung), so gelten die für diese Güter massgebenden Speditionsverträge, vorbehaltlich gegen-

(1) N.B.: Die Bestimmungen der folgenden Artikel beruhen auf dieser Lösung.

teiliger Vereinbarung, als solche mit Gewährschaft. Das Gleiche gilt, wenn im Speditionsvertrag ein Pauschalpreis als Entgelt für alle vom Spediteur auszuführenden Handlungen vereinbart ist.

Lösung n° 4.

Sind Güter, die zwei oder mehreren Auftraggebern gehören, Gegenstand eines einzigen Frachtvertrages (Sammelladung), so gelten die für diese Güter massgebenden Speditionsverträge als solche mit Gewährschaft. Das Gleiche gilt, vorbehaltlich gegenteiliger Vereinbarung, wenn im Speditionsvertrag ein Pauschalpreis als Entgelt für alle vom Spediteur auszuführenden Handlungen vereinbart ist.

Lösung n° 5.

Sind Güter, die zwei oder mehreren Auftraggebern gehören, Gegenstand eines einzigen Frachtvertrages (Sammelladung), so gelten die für diese Güter massgebenden Speditionsverträge als solche mit Gewährleistung.

II. KAPITEL

Gemeinsame Bestimmungen für alle Speditionsverträge im internationalen Güterverkehr

Artikel 4

1.- Der Spediteur hat in jeder Hinsicht die Rechte und Interessen des Auftraggebers zu wahren und dessen Anweisungen zu befolgen. Er befolgt die Anweisungen, soweit sie mit dem Speditionsvertrag vereinbart und vom Auftraggeber rechtzeitig erteilt worden sind.

2.- Er ist zur Versicherung des Gutes nur verpflichtet, wenn er vom Auftraggeber dazu beauftragt worden ist.

Artikel 5

1.- Der Spediteur braucht neue Weisungen des Auftraggebers nicht zu befolgen, die seinen normalen Geschäftsbetrieb erschweren, die an anderen Sendungen Beteiligten benachteiligen oder zufolge Zurückweisung durch den Frachtführer, dem das Gut zu übergeben ge-

wesen wäre, nicht ausgeführt werden können.

2.- Der Auftraggeber hat den Spediteur für den vermehrten Arbeitsaufwand und die zusätzlichen Kosten zu entschädigen, die durch die Ausführung neuer Anweisungen entstehen können. Er hat ausserdem den allenfalls hieraus entstehenden Schaden zu ersetzen.

Artikel 6

Wenn sich im Interesse des Gutes besondere Massnahmen als notwendig erweisen, hat der Spediteur den Auftraggeber hierüber, soweit als möglich, zu benachrichtigen und sich an dessen Anweisungen zu halten. Mängels solcher Anweisungen hat er in einer den Umständen angepassten Weise zu handeln.

Artikel 7

1.- Der Spediteur hat die Rechte des Auftraggebers hinsichtlich der ordnungsgemässen Durchführung der Transporte auf den die internationale Beförderung umfassenden Transportstrecken wahrzunehmen, indem er die erforderlichen Reklamationen anbringt und, ganz allgemein, das Nötige vorkehrt, um alle Rechte und Rückgriffe gegen jede verantwortliche Person zu wahren.

2.- (Vorbehalten) Der Auftraggeber hat ein direktes Klage-recht gegen die Mitkontrahenten des Speditors, sofern das auf den mit diesen abgeschlossenen Vertrag anwendbare Recht dem nicht entgegensteht.

3.- Auf jeden Fall ist der Spediteur verpflichtet, seine Rechte und Rückgriffe gegen seine Mitkontrahenten abzutreten. Diese Abtretung, die durch Privathandschrift vorgenommen werden kann, ist an keine Zustellungs-Formvorschrift gebunden.

Artikel 8

1.- Der Auftraggeber hat spätestens bei der Uebernahme des Gutes durch den Spediteur die notwendigen Angaben für die Ausstellung der für die in Frage kommenden Transportstrecken notwendigen Frachtpapiere, die für die Erfüllung der Zoll- und sonstigen Förmlichkeiten sowie gegebenenfalls für die Zollabfertigung der Güter erforderlichen Auskünfte zu erteilen und die hierfür notwendigen Belege beizubringen.

2.- Bei gefährlichen Gütern und anderen Gütern, die besondere Vorsichtsmassnahmen erfordern können, muss der Auftraggeber den Spediteur rechtzeitig über die Natur der Güter unterrichten.

3.- Soweit die Natur des Gutes es erfordert, hat der Auftraggeber dieses in einer den Erfordernissen des Transportes und allfälliger Umladungen entsprechenden und die Gefahr einer Schädigung des Speditors ausschliessenden Weise zu verpacken.

4.- Der Auftraggeber haftet dem Spediteur für den Schaden, der aus der Nichtbeachtung seiner in den vorstehenden Absätzen festgesetzten Pflichten entsteht.

Artikel 9

Der Auftraggeber kann verlangen, dass der Spediteur gegen besondere Vergütung den Inhalt der Frachtstücke bei der Uebernahme überprüft.

Artikel 10

Sofern nicht im Speditionsvertrag ein Pauschalpreis für alle vom Spediteur auszuführenden Verrichtungen festgesetzt worden ist, kann dieser nur mit Zustimmung des Auftraggebers oder wenn die Umstände es im Interesse des letzteren erfordern die Beförderung auf einer oder mehreren Transportstrecken mit seinen eigenen Transportmitteln besorgen.

(Variante) Ohne gegenteilige Vereinbarung kann der Spediteur die Beförderung des Gutes auf einer oder mehreren Transportstrecken mit seinen eigenen Transportmitteln besorgen.

Artikel 11

1.- Der Spediteur haftet für den Schaden, der aus der Nichterfüllung oder unvollständigen Erfüllung der ihm nach dem Speditionsvertrag obliegenden Pflichten entsteht, sofern er nicht beweist, dass die Nichterfüllung oder unvollständige Erfüllung dieser Pflichten auf Umständen beruht, die jedes Verschulden seinerseits ausschliessen, wobei das Verschulden in Berücksichtigung der normalerweise einem sorgfältigen Spediteur obliegenden Pflichten beurteilt wird.

2.- Der Spediteur haftet für Handlungen und Unterlassungen seiner Angestellten, Vertreter und Unter-Kontrahenten, wenn diese Personen in Ausübung ihrer Funktionen handeln.

Artikel 12

1.- Wenn die Haftung des Spediteurs gegeben ist, kann die zu zahlende Entschädigung den tatsächlichen, nachgewiesenen Wert des Gutes am Ort und im Zeitpunkt, in welchem es dem Empfänger abgeliefert wurde oder hätte abgeliefert werden sollen, nicht übersteigen.

2.- Die vom Spediteur zu zahlende Entschädigung ist beschränkt auf.....Franken pro Kilogramm des Rohgewichts der Sendung, auf höchstens.....Franken pro Frachtstück oder für andere Güter aufFranken pro fehlendes oder beschädigtes Kilogramm.

3.- Als Franken im Sinne des vorstehenden Absatzes gilt der Goldfranken im Gewicht von 10/31 Gramm und 0,900 Feingehalt.

4.- Die Entschädigung für verspätete Ablieferung ist auf den Betrag beschränkt, der nach dem Speditionsvertrag als Gesamtentschädigung geschuldet ist.

(Variante) 1.- Wenn die Haftung des Spediteurs gegeben ist, kann die zu zahlende Entschädigung den tatsächlichen, nachgewiesenen Wert des Gutes am Ort und im Zeitpunkt, in welchem es dem Empfänger abgeliefert wurde oder hätte abgeliefert werden sollen, nicht übersteigen.

2.- Die vom Spediteur zu zahlende Entschädigung ist beschränkt auf.....Franken pro Kilogramm des Rohgewichtes der Sendung, auf höchstens..... Franken pro Frachtstück oder für andere als Stückgüter auf Franken pro fehlendes oder beschädigtes oder verspätet abgeliefertes Kilogramm. Ausserdem sind alle Transport-, Speditions-, Zoll- und sonstigen im Zusammenhang mit der Ausführung des Speditionsvertrages entstandenen Kosten, bei Totalverlust vollständig und bei Teilverlust oder teilweiser Beschädigung prorata, zu ersetzen.

3.- Als Franken im Sinne des vorstehenden Absatzes gilt der Goldfranken im Gewicht von 10/31 Gramm und 0,900 Feingehalt.

4.- Die Entschädigung für verspätete Ablieferung ist auf den

Betrag beschränkt, der gemäss Speditionsvertrag als Gesamtentschädigung geschuldet ist.

(Variante) 1.- Wenn die Haftung des Spediteurs gegeben ist, wird die geschuldete Entschädigung nach dem Wert des Gutes berechnet, den es am Ort und im Zeitpunkt der Uebernahme hatte.

2.- Die vom Spediteur zu zahlende Entschädigung ist beschränkt auf Franken pro Kilogramm des Rohgewichts der Sendung, auf höchstens Franken pro Frachtstück oder für andere als Stückgüter auf Franken pro fehlendes oder beschädigtes Kilogramm.

3.- Ausserdem sind alle Transport-, Speditions-, Zoll- und sonstigen im Zusammenhang mit der Ausführung des Speditionsvertrages entstandenen Kosten, bei gänzlichem Verlust vollständig und bei Teilverlust oder teilweiser Beschädigung prorata, zu ersetzen.

4.- Als Franken im Sinne des Absatzes 2 gilt der Goldfranken im Gewicht von 10/31 Gramm und 0,900 Feingehalt.

5.- Die Entschädigung bei verspäteter Auslieferung ist auf den Betrag beschränkt, der gemäss Speditionsvertrag als Gesamtentschädigung geschuldet ist.

Artikel 13

1.- Spätestens im Zeitpunkt der Uebernahme des Gutes durch den Spediteur kann der Auftraggeber gegen Bezahlung einer zusätzlichen Vergütung einen Wert des Gutes deklarieren, der die in Absatz 2 des Artikels 12 vorgesehene Begrenzung übersteigt. Durch die Deklaration fällt diese Begrenzung weg und es wird bis zum Beweis des Gegenteils vermutet, dass der Wert des Gutes, welcher der Berechnung gemäss Artikel 12 zugrunde zu legen ist, dem deklarierten Wert entspricht.

2.- Unter den gleichen Voraussetzungen kann der Auftraggeber ein besonderes Interesse an der Lieferung für den Fall des Verlustes oder der Beschädigung oder der verspäteten Auslieferung deklarieren. Diese Deklaration kann bei der Bestimmung des Wertes des Gutes subjektive Faktoren des am Gut Berechtigten miteinbeziehen. Im übrigen hat sie die gleichen Folgen wie sie im vorstehenden Absatz vorgesehen sind. Sie kann ausserdem die Anwendung der in Artikel 12 Absatz 4 (1) festgelegten Begrenzung ausschliessen.

(1) (Absatz 5 in der 3. Variante des Artikels 12).

Artikel 14

Wenn die Elemente, die als Grundlage für die Berechnung der Entschädigung dienen, nicht in der Währung des Landes ausgedrückt sind, in dem die Zahlung beansprucht wird, erfolgt die Umrechnung zum Tageskurs am Ort der Zahlung der Entschädigung.

Artikel 15

Wird der Transport auf einer Strecke vom Spediteur selbst ausgeführt, so haftet er, in Abweichung von den Bestimmungen der Artikel 11, 12, 13 und 14, nach den für den ausgeführten Transport geltenden Vorschriften.

Artikel 16

Gibt der anlässlich der Ausführung einer diesem Uebereinkommen unterstellten Leistung verursachte Schaden nach dem anwendbaren Recht Anlass zu einem ausservertraglichen Rechtsanspruch, so kann sich der Spediteur auf die seine Haftung ausschliessenden oder einschränkenden Bestimmungen dieses Uebereinkommens berufen.

Artikel 17

Hat eine der Personen, für die der Spediteur nach den Bestimmungen des Artikels 11 Absatz 2 verantwortlich ist, ausservertraglich zu haften, so kann sich diese Person ebenfalls auf die Bestimmungen dieses Uebereinkommens berufen, durch welche die Haftung des Spediteurs ausgeschlossen oder die von ihm zu zahlende Entschädigung beschränkt wird, wobei der Gesamtbetrag der vom Spediteur und dieser Person zu zahlenden Entschädigungen die in diesem Uebereinkommen vorgesehenen Höchstbeträge nicht übersteigen darf.

Artikel 18

1.- Der Spediteur kann sich auf die seine Haftung ausschliessenden oder beschränkenden Bestimmungen dieses Uebereinkommens nicht berufen, wenn er oder eine der Personen, für die er nach Artikel 11 Absatz 2 verantwortlich ist, die besonderen Weisungen des Auftraggebers missachtet oder Handlungen oder Unterlassungen in der Absicht der Schadenszufügung oder Leichtfertigkeit im Bewusstsein einer wahrscheinlichen Schadensentstehung begangen hat.

2.- Das Gleiche gilt bei ausservertraglicher Haftung der in Artikel 11 Absatz 2 erwähnten Personen, wenn die im vorstehenden Absatz genannte Handlung oder Unterlassung von diesen Personen begangen worden ist.

III. KAPITEL

Besondere Bestimmungen über den Speditionsvertrag

ohne Gewährschaft

Artikel 19

1.- Der Spediteur haftet nicht für die ordnungsgemässe Ausführung der für die einzelnen Strecken der internationalen Beförderung abgeschlossenen Frachtverträge.

2.- Der Spediteur bleibt haftbar für die Nebenleistungen des Transportes, es sei denn dass diese Nebenleistungen von Mitkontrahenten ausgeführt wurden, mit denen der Spediteur Verträge für Rechnung des Auftraggebers und nicht für seine eigene Rechnung abgeschlossen hat.

Die von ihm für die Ausführung dieser Nebenleistungen eingegangenen Verträge gelten, sofern nichts Gegenteiliges vereinbart worden ist, als für Rechnung des Auftraggebers abgeschlossen.

Artikel 20

Für jede Leistung, die der Spediteur auf Grund des Speditionsvertrages ohne Gewährschaft bewirkt, erhält er vom Auftraggeber ein Entgelt, das durch die Angaben im Frachtbrief bestimmt ist, oder sich, mangels solcher Angaben darnach richtet, was nach Art und Umfang der Leistung vernünftigerweise zugestanden wird.

Wird jedoch eine Leistung zufolge der Nichtausführung einer andern, gemäss dem Speditionsvertrag ohne Gewährschaft dem Spediteur obliegenden Massnahme unwirksam, so erhält dieser für diese Leistung keine Entschädigung, es sei denn, dass er für die Nichtausführung dieser anderen Massnahme nicht verantwortlich ist.

Artikel 21

Sowohl der Auftraggeber als auch der Spediteur kann vom Speditionsvertrag zurücktreten.

Der Auftraggeber, der zur Unzeit, und der Spediteur, der zur Unzeit und ohne gerechtfertigten Grund vom Vertrag zurücktritt, sind verpflichtet, den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen.

IV. KAPITEL

Besondere Bestimmungen über den Speditionsvertrag mit
Gewährschaft

Artikel 22

1.- Der Gewährschaft bietende Spediteur haftet von der Übernahme des Gutes bis zu dessen Auslieferung an den Empfänger für die ordnungsmässige Ausführung der Frachtverträge über die Transportstrecken der internationalen Beförderung sowie für die mit dem Transport zusammenhängenden Nebenleistungen.

2.- Die vom Spediteur für die Ausführung dieser Nebenleistungen abgeschlossenen Verträge gelten, sofern nichts Gegenteiliges vereinbart ist, als für seine eigene Rechnung abgeschlossen.

Artikel 23

Der Spediteur ist verpflichtet, das Gut gegen Bezahlung der auf ihm lastenden Kosten dem Empfänger, d.h. dem im Speditionsvertrag bezeichneten Adressaten, abzuliefern oder abliefern zu lassen.

Artikel 24

Wenn der Empfänger sich nicht einstellt, kann der Spediteur die Ablieferung des Gutes dadurch bewirken, dass er es einem Dritten zur Aufbewahrung übergibt. Er kann das Gut auch selbst zur Aufbewahrung übernehmen. Wenn es das Interesse des Gutes erfordert, kann er es verkaufen lassen.

Artikel 25

Die Annahme des Gutes durch den Empfänger begründet bis zum Beweis des Gegenteils die Vermutung, dass es im gleichen Zustand empfangen wurde, wie es dem Spediteur übergeben worden war, es sei denn, dass der Empfänger gegenüber der Person, die ihm das Gut ausgeliefert hat, Vorbehalte gemacht hat. und zwar

bei äusserlich erkennbarem Verlust oder Beschädigung spätestens bei der Annahme des Gutes,

bei äusserlich nicht erkennbarem Verlust oder Beschädigung inner-

halb von drei auf die Annahme folgenden Tagen, Sonntage und gesetzliche Feiertage nicht gerechnet.

Artikel 26

Eine Verspätung liegt vor, wenn das Gut nicht innerhalb der vereinbarten Frist abgeliefert worden ist, oder falls eine Frist nicht vereinbart worden ist, wenn die Zeitspanne zwischen der Übernahme des Gutes durch den Spediteur und der Ablieferung des Gutes länger ist, als sie unter Berücksichtigung der Umstände einem sorgfältigen Spediteur vernünftigerweise zugebilligt wird.

Artikel 27

1.- Unbeschadet gegenteiliger Bestimmungen dieses Uebereinkommens richtet sich die Haftung des Spediteurs grundsätzlich und der Höhe nach :

- a) wenn bewiesen ist, dass der Verlust, die Beschädigung oder Verspätung einem Frachtführer zuzuschreiben ist, der den Transport auf einer Strecke der internationalen Beförderung übernommen hat, nach den Regeln, denen der für diese Transportstrecke massgebende Frachtvertrag unterliegt;
- b) wenn bewiesen ist, dass der Verlust, die Beschädigung oder Verspätung einem Mitkontrahenten zuzuschreiben ist, mit dem der Spediteur für Rechnung des Auftraggebers zwecks Ausführung von Nebenleistungen kontrahiert hat, nach den Regeln, denen der mit dem Mitkontrahenten abgeschlossene Vertrag unterliegt.

2.- Die Haftung des Spediteurs kann jedoch nicht leichter sein als die in den Artikeln 11, 12 und 13 festgesetzte, wenn er selbst oder Personen, für die er nach Artikel 11 Absatz 2 verantwortlich ist, durch Handlungen oder Unterlassungen zur Entstehung des Schadens beigetragen haben. Das Gleiche gilt, wenn die Haftung des Frachtführers oder des Mitkontrahenten für die genannten Handlungen oder Unterlassungen ausgeschlossen oder beschränkt ist.

Artikel 28

Jede der am Speditionsvertrag beteiligten Parteien kann von diesem Vertrag nur zurücktreten, wenn der Mitkontrahent seine Verpflichtungen auf eine Weise verletzt hat, dass er bei Abschluss des Vertrages wusste oder hätte wissen müssen, dass die andere

Vertragspartei den Vertrag nicht abgeschlossen hätte, wenn sie diese Verletzung vorausgesehen hätte.

V. KAPITEL

Speditiionsurkunde (1)

Artikel 29

1.- Der Spediteur, der einen Speditiionsvertrag mit Gewährschaft abgeschlossen hat, kann eine Speditiionsurkunde ausstellen, die das Gut von seiner Uebernahme an bis zu seiner Ablieferung an den Empfänger deckt.

2.- Durch die Ausstellung einer solchen Urkunde anerkennt der Spediteur die Uebernahme des Gutes und verpflichtet sich, alle Leistungen zu erbringen, die ihm als Gewährschaft bietendem Spediteur im Hinblick auf die Durchführung der internationalen Beförderung obliegen.

3.- Die Speditiionsurkunde kann nach Wahl des Auftraggebers auf den Namen, an Order oder auf den Inhaber lauten. Der Auftraggeber bestimmt, ob die auf den Namen oder an Order lautende Urkunde auf seinen Namen oder auf den Namen irgendeiner anderen Person ausgestellt werden soll.

4.- Ist eine Speditiionsurkunde ausgestellt worden, so gilt in Abweichung von Artikel 23 als Empfänger :

der Adressat einer solchen Urkunde, wenn sie auf den Namen lautet oder wenn sie an Order lautend noch nicht indossiert ist;

der Indossatar einer solchen Urkunde, wenn sie an Order lautet und mit Namensindossament versehen ist; oder

der Inhaber einer solchen Urkunde, wenn sie auf den Inhaber lautet oder blanko indossiert ist.

(1) Es dürfte angezeigt sein zu prüfen, ob nicht im Interesse der Vollständigkeit dieses Kapitels darin noch eine Bestimmung aufgenommen werden sollte, nach der im Falle der Ausstellung einer Speditiionsurkunde alles was über den Auftraggeber gesagt wird, sich auf den aus der Speditiionsurkunde Berechtigten bezieht.

Artikel 30

In Abweichung von den Artikeln 5 und 6 steht, wenn eine Speditionsurkunde ausgestellt worden ist, das Recht zur Erteilung neuer Anweisungen nur dem Empfänger zu und diese Anweisungen können nur erteilt werden, wenn dem Spediteur das Original der Speditionsurkunde vorgewiesen und darauf die hinsichtlich des Bestimmungsortes getroffene Aenderung eingetragen wird.

Artikel 31

In Abweichung von Artikel 22 ist die daselbst in Absatz 2 vorgesehene gegenteilige Vereinbarung nicht zulässig.

Artikel 32 ⁽¹⁾

Ist eine Speditionsurkunde ausgestellt worden, so kann die Auslieferung des Gutes durch den Spediteur nur gegen Rückgabe dieser Urkunde erfolgen.

Artikel 33

In Abweichung von Artikel 28 kann ein Rücktritt vom Speditionsvertrag nicht mehr erfolgen, wenn eine Speditionsurkunde ausgestellt worden ist und der Auftraggeber diese Urkunde an irgend eine andere Person übertragen hat.

Artikel 34

1.- Die Speditionsurkunde enthält folgende Angaben:

- a) den Ort und das Datum der Uebernahme des Gutes durch den Spediteur;
- b) die nähere Bezeichnung des übernommenen Gutes sowie die Art der Verpackung;
- c) die gewünschten Einzelheiten über den Inhalt, wenn die Ueber-

(1) Zu ergänzen durch eine Bestimmung über die Kautions im Falle des Verlustes der Urkunde.

- prüfung des Inhaltes der Frachtstücke verlangt worden ist;
- d) die für die Identifizierung des Gutes erforderlichen Kennzeichen;
 - e) das Gewicht, den Umfang und die auf andere Weise bestimmte Menge des Gutes sowie die Zahl der Frachtstücke oder der Teile, aus denen es sich zusammensetzt;
 - f) den Bestimmungsort sowie Name und Anschrift des Adressaten oder der Person, an deren Order die Speditionsurkunde ausgestellt ist, oder die Angabe, dass diese Urkunde auf den Inhaber lautet; Name und Anschrift des Spediteurs;
 - g) den Namen und die Adresse des Auftraggebers, wenn der Auftraggeber nicht die Person ist, auf deren Namen oder an deren Order die Speditionsurkunde ausgestellt ist;
 - h) die vereinbarte Lieferfrist, wenn eine Frist vereinbart wurde, innerhalb der die Uebergabe an die einzelnen Frachtführer oder an den Empfänger erfolgt sein soll oder innerhalb der eine oder mehrere Transportstrecken zurückgelegt sein sollen;
 - i) die vom Auftraggeber bezüglich der Versicherung des Gutes erhaltenen Anweisungen;
 - j) den Ort und das Datum der Ausstellung der Speditionsurkunde;
 - k) den Vermerk, dass die internationale Beförderung, unbeschadet jeder gegenteiligen Klausel, den Bestimmungen dieses Übereinkommens unterstellt ist.

2.- Fehlt der unter Buchstabe k) des vorstehenden Absatzes vorgesehene Vermerk, so wird gleichwohl angenommen, dass die Urkunde diesen enthalte.

Artikel 35

Der Spediteur kann im Interesse aller am Gut Berechtigten folgende Angaben in die Speditionsurkunde aufnehmen:

- a) besondere Vorbehalte über die vom Auftraggeber für die Eintragung in die Speditionsurkunde gemachten Angaben betreffend die Kennzeichen, das Gewicht, den Inhalt und sonstige Angaben über die Menge des Gutes sowie über die Anzahl der Frachtstücke oder der Teile, wenn diese Angaben als ungenau festgestellt wurden;

- b) besondere Vorbehalte betreffend den Zustand und die äussere Beschaffenheit des Gutes, der Verpackung und, wenn dessen Ueberprüfung verlangt wurde, des Inhaltes der Frachtstücke;
- c) entsprechende Vorbehalte betreffend die vom Auftraggeber gemäss Buchstabe a) gemachten Angaben, die der Spediteur mit geeigneten Mitteln nicht zu überprüfen vermochte.

Diese letzteren Vorbehalte sind nur gültig, wenn der Spediteur die Speditionsurkunde gleichzeitig mit einem besonderen Vermerk über die Umstände versieht, die im Einzelfall die Unterlassung der Ueberprüfung rechtfertigten.

Artikel 36

Mangels Vorbehalten gemäss den Bestimmungen des vorstehenden Artikels wird vermutet, dass die Kennzeichen sowie das Gewicht, der Inhalt oder die anderweitig ausgedrückte Menge des Gutes und gegebenenfalls die Zahl der Frachtstücke oder der Teile zur Zeit der Uebernahme durch den Spediteur den Angaben in der Speditionsurkunde entsprechen und dass das Gut einschliesslich der Verpackung zu dieser Zeit in äusserlich gutem Zustand und von guter Beschaffenheit waren. Diese Vermutung gilt auch für den Inhalt der Frachtstücke, wenn aus der Speditionsurkunde hervorgeht, dass eine entsprechende Ueberprüfung vorgenommen worden ist.

Artikel 37

Die Bestimmungen der Speditionsurkunde über die Beziehungen zwischen dem Empfänger und dem Spediteur gehen den Bestimmungen des Speditionsvertrages vor, es sei denn, dass der Auftraggeber, der die Urkunde nicht einer anderen Person übergeben hat, selbst Empfänger ist.

Artikel 38

Die Speditionsurkunde wird nur in einem einzigen Original erstellt, das vom Spediteur unterzeichnet und von ihm dem Auftraggeber ausgehändigt wird.

Es werden drei, vom Spediteur und vom Auftraggeber als gleichlautend bestätigte Abschriften erstellt. Eine der Abschriften verbleibt dem Spediteur, die zweite dem Auftraggeber und die dritte begleitet das Gut.

Artikel 39

Die Speditionsurkunde ist durch Indossament übertragbar. Jede Person, an die eine solche Urkunde indossiert worden ist, kann sie von neuem indossieren, wenn das Indossament nicht den Vermerk "nicht an Order" oder einen gleichlautenden Vermerk enthält.

Das Indossament muss vorbehaltlos sein. Jede daran geknüpfte Bedingung ist null und nichtig. Ein teilweises Indossament ist nichtig.

Artikel 40

Das Indossament kann in der Unterschrift des Indossanten bestehen, ohne Bezeichnung eines Indossatars (Blanko-Indossament). Das Indossament auf den Inhaber gilt als Blanko-Indossament.

Der Indossatar einer an Order lautenden Urkunde oder der Inhaber einer blanko indossierten Urkunde muss das Recht durch eine ununterbrochene Reihe von Indossamenten nachweisen. Gestrichene Indossamente gelten in dieser Beziehung als nicht geschrieben. Folgt auf ein Blanko-Indossament ein anderes Indossament, so wird angenommen, dass der Unterzeichner des letzteren, die Urkunde durch Blanko-Indossament erworben hat.

Artikel 41

Lautet die Speditionsurkunde an Order einer anderen Person als des Auftraggebers; so hat die Uebergabe der Urkunde an diese Person bezüglich des Erwerbes der Rechte an dem Güte die gleichen Wirkungen wie die Uebergabe des Gutes selbst. Lautet diese Urkunde an Order und ist sie auf die in Artikel 33 und 34 vorgeschriebene Weise indossiert, so hat die Uebergabe an den Indossanten die gleichen Wirkungen. Die Uebergabe an den Inhaber hat ebenfalls die gleichen Wirkungen, wenn die Urkunde auf den Inhaber lautet.

Artikel 42 (vorbehalten)

Ist durch irgend ein Ereignis eine auf den Inhaber lautende oder blanko indossierte Speditionsurkunde einer Person abhanden gekommen, so braucht der Inhaber die Speditionsurkunde nur dann herauszugeben, wenn er sie böswillig besitzt.

Artikel 43

Die vom Frachtführer, der einen Transport auf einer Teilstrecke der internationalen Beförderung ausführt, ausgestellte Frachtkunde ist nur eine auf den Namen lautende Frachtkunde, ausgestellt auf den Namen der Person, die als Ueberbringer tätig sein muss.

Das Dokument soll den Vermerk "nicht übertragbar" tragen.

Der Spediteur haftet für jeden Schaden, der aus der Nichtbefolgung dieser Vorschriften entsteht.

Artikel 44

Der Spediteur, der die Bestimmungen der Artikel 30, 32 und 43 nicht beachtet, kann sich nicht auf die Vorteile des Artikels 12 berufen.

VI. KAPITEL

Klagen

Artikel 45

Jede auf einen Speditionsvertrag mit oder ohne Gewährschaft sowie auf eine Verletzung der Vorschriften dieses Uebereinkommens gegründete Klage kann vor einem zuständigen Gericht des Staates erhoben werden, auf dessen Gebiet der Beklagte seinen ordentlichen Wohnsitz, seinen Hauptsitz oder seine Zweigniederlassung oder Agentur hat, durch deren Vermittlung der Speditionsvertrag abgeschlossen wurde.

Die auf den Speditionsvertrag mit Gewährschaft oder auf eine Speditionsurkunde gegründete Klage kann auch vor einem zuständigen Gericht des Bestimmungsortes des Gutes erhoben werden.

Der Kläger hat die Wahl zwischen den ihm gemäss den vorstehenden Absätzen zugänglichen Gerichten, er kann aber nicht in der gleichen Sache gegen die gleiche Partei vor mehr als einem Gericht Klage erheben.

Der Spediteur kann vor dem vom Auftraggeber angerufenen Gericht jede Klage anheben, die sich auf die von ihm zur Erfüllung seiner Verpflichtungen abgeschlossenen Verträge stützt, soweit (diese Verträge oder) die gesetzlichen Bestimmungen über

die Zuständigkeit dem nicht entgegenstehen.

Eine Sicherheit für die Kosten des Rechtsstreites kann bei Klagen, die sich auf dieses Uebereinkommen gründen, nicht verlangt werden.

Artikel 46

Wenn ein von einem gemäss Artikel 45 zuständigen Gericht gefälltes Urteil in diesem Staat vollstreckbar geworden ist, wird es auch in jedem anderen Vertragsstaat vollstreckbar, sobald die in diesem Staat vorgeschriebenen Förmlichkeiten erfüllt sind. Eine materielle Nachprüfung des Inhaltes ist nicht zulässig.

Auf nur vorläufig vollstreckbare Urteile findet die Bestimmung des vorstehenden Absatzes keine Anwendung, ebensowenig auf Urteile, die dem Kläger, bei gänzlicher oder teilweiser Abweisung seiner Forderung, ausser den Kosten eine Entschädigung auferlegen.

Artikel 47

Alle Ansprüche wegen Verletzung der Pflichten aus dem Speditionsvertrag mit oder ohne Gewährschaft oder aus der Speditionsurkunde oder wegen Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieses Uebereinkommens verjähren in einem Jahr.

Bei Vorsatz oder Verschulden, das nach dem Recht des angerufenen Gerichtes dem Vorsatz gleichgestellt ist, beträgt die Verjährungsfrist drei Jahre.

Die Verjährung beginnt:

- a) bei Entschädigungsansprüchen wegen teilweisen Verlustes, Beschädigung oder Verspätung mit dem Tage der Ablieferung;
- b) bei Entschädigungsansprüchen wegen gänzlichen Verlustes mit dem Tage, an welchem die Ablieferung hätte stattfinden sollen;
- c) bei Ansprüchen wegen Verletzung der Pflichten des Spediteurs mit dem Tage, an welchem der Kläger von dem aus dieser Pflichtverletzung entstandenen Schaden Kenntnis hatte oder hätte haben sollen;
- d) bei allen übrigen Ansprüchen mit dem Tage, in welchem das Klagerecht geltend gemacht werden konnte.

Artikel 48

Die Verjährung des Anspruches gegen den Spediteur ist gehemmt, wenn ihm eine Reklamation eingereicht wurde. Sie beginnt an dem Tage und in dem Umfange wieder zu laufen, an und in welchem der Spediteur die Reklamation abgewiesen und die ihr beigefügten Belege zurückgegeben hat.

Ein verjährter Anspruch kann auch nicht in Form der Widerklage oder der Einrede geltend gemacht werden.

VII. KAPITEL

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 49

1.- Vorbehaltlich gegenteiliger Vereinbarung gelten betreffend die Uebergabe, das Beladen und Entladen sowie die Art und Weise, in der die Ablieferung erfolgen soll, sofern im vorliegenden Uebereinkommen oder in den gemäss diesem Uebereinkommen getroffenen Parteivereinbarungen keine Regelung besteht, das materielle Recht und die Gebräuche des betreffenden Ortes.

2.- Für alle Fragen, die nicht durch dieses Uebereinkommen oder durch die gemäss diesem Uebereinkommen getroffenen Parteivereinbarungen geregelt sind, gelten für den Speditionsvertrag, vorbehaltlich gegenteiliger Vereinbarung, das materielle Recht des Landes, wo sich die Zweigniederlassung des Spediteurs befindet, mit welchem der Vertrag geschlossen wurde, andernfalls dasjenige seines Hauptsitzes.

Artikel 50

Jede Abmachung ist nichtig, durch die direkt oder indirekt die Beteiligten der Anwendung der Vorschriften der Artikel dieses Uebereinkommens entzogen werden sollen, und insbesondere jede Klausel, die dem Spediteur den Vorteil der Versicherung des Gutes zukommen lässt, welche die nach diesem Uebereinkommen bestehende Beweislast umkehrt, die den Speditionsvertrag einer von diesem Uebereinkommen abweichenden Rechtsordnung oder die Streitfälle der Gerichtsbarkeit eines Nichtvertragsstaates oder eines Schiedsgerichtes unterstellt, es sei denn, dass dieses Gericht dieses Uebereinkommen anwende.